

Editorial

Autor(en): **Raschle, Iwan**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lasst uns danken, diesem Herrn, denn er ist ein Freund der Schweiz, und seine «geballte Macht steht hinter uns», wie des Volkes Stimme letzte Woche jubelnd titelte. Helmut Kohl, «Baumeister des neuen Europas» war bei uns. Und er respektiert unsere Entscheidung, nicht dem EWR beizutreten. Ist das nicht toll? Der deutsche Bundeskanzler respektiert unsere Entscheidung! Und er bleibt ganz klar ein Freund unseres Landes, obwohl er hier wegen seiner Grösse und Leibesfülle immer wieder ausgelacht wird. Doch Kohl ist kein Mann der Rache, und so ist er, wieder laut Volkes Stimme, «nicht gekommen, um uns zu bestrafen oder zu schelten, sondern um uns den Weg zu weisen».

Keine Spur also von deutscher Invasion, von Grossmachtsgelüsten oder Pangermanischem Reich. Wohl aber von einem gewissen Führungsanspruch. Flavio Cotti, unser Mann fürs Äussere, zeigte sich gegenüber der Basler Zeitung «ganz besonders berührt von Kohls Aussage, die europäische Integration sei nicht so sehr eine Frage der Wirtschaft, sondern der Politik und vor allem der Sicherheit und des Friedens auf diesem Kontinent.» Wahrlich eine neue Perspektive! Und er muss es ernst meinen, der grosse Kanzler, zumindest laut Cotti: «Der deutsche Bundeskanzler sagt das immer wieder und ganz bewusst als Deutscher, was uns in besonderer Weise betrifft.»

Immerhin sind jetzt, trotz ausgebliebener Europadebatte in Genf, die Ziele der schweizerischen Integrationspolitik abgesteckt: Die Schweiz will keinem Wirtschaftsverbund namens Europa beitreten, sondern einer politischen Gemeinschaft mit der Zielsetzung, auf diesem unseren Kontinent endlich den Frieden zu erreichen, koste es was es wolle. Wirtschaftliche Interessen spielen für unsere Regierung keine Rolle, das bestätigt Cottis Aussage; in einer allfällig geführten Europadebatte hätte Volkswirtschaftsminister Delamuraz vor ihm das Wort ergreifen müssen. Aber eben: Die Debatte in Genf ist wegen Überlastung der Politiker ausgeblieben, und das bedauert Flavio Cotti gar nicht. Im Gegenteil – vielmehr schmerzen ihn die deswegen entstandenen Wirren: «Sie standen in keinem Verhältnis zu dem, was der Bundesrat besprochen und bekräftigt hat.» Stimmt, das war ein grosser Wirbel um nichts. Aber vergessen wir das. Dank Helmut Kohl ist alles anders geworden. Er ist unser Freund. Auf ihn können sich unsere Bundesräte berufen, wenn sie vom Volk wieder einmal zerzaust werden.

IWAN RASCHLE

Nett: Politiker spielen Mensch Seite 6

**Neue päpstliche Enzyklika:
Volk, höre des Herrn Wort!** Seite 14

**Der grosse Polit-Test: Wären Sie ein
tauglicher Vermittler in Bosnien?** Seite 18

Briefe, Impressum Seite 31

**Barták: Der Sensenmann
im Regen** Seite 33

Titelblatt: Orlando Eisenmann

Nebizin:

Neues Programm des Kabarettts
Götterspass Seite 41

Endlich: Es ist wieder Jagdzeit
Seite 24

